

physiofachbuch

Praktische Ausbildung in der Physiotherapie

Bearbeitet von
Herausgegeben von: Beate Klemme, Ulrike Weyland, und Jan Harms

1. Auflage 2019. Buch. 336 S. Hardcover
ISBN 978 3 13 241621 5
Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Physiotherapie, Physikalische Therapie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort der Herausgeber

U. Weyland, B. Klemme und J. Harms

► **Hintergrund/Anliegen.** Die Physiotherapieausbildung umfasst zwei Ausbildungsanteile: den der schulischen (theoretischer/praktischer Unterricht) bzw. hochschulischen und den der praktischen Ausbildung.

Der in einer Gesundheitseinrichtung verorteten praktischen Ausbildung wurde in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung sowie in der einschlägigen Literatur zum Themenfeld Physiotherapie bislang nur vereinzelt bzw. zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Seit einigen Jahren zeichnet sich aber ein zunehmendes wissenschaftliches und ebenso berufspraktisches Interesse hinsichtlich der Frage nach der Ausgestaltung der praktischen Ausbildung für die Qualifizierung angehender Physiotherapeuten ab. Diese Entwicklung steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Diskussion um die Akademisierung und Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe im Allgemeinen und der Physiotherapie im Besonderen.

Die mit diesem Sammelwerk intendierte differenzierte Auseinandersetzung mit der Thematik „Praktische Ausbildung in der Physiotherapie“ erfolgt aber nicht nur aufgrund der erwähnten thematischen „Lücke“ und berufspolitischer Entwicklungen. Vielmehr besteht vor dem Hintergrund demografischer und damit auf die gesundheitsbezogene Versorgung von Patienten ausgerichteter gesellschaftlicher, fachlicher und technologischer Herausforderungen eine weitere Notwendigkeit zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik „Praktische Ausbildung“. Ebenso sehen die Herausgeber aufgrund des in der Community herrschenden Konsens über den Beitrag der praktischen Ausbildung für die Qualität physiotherapeutischen Handelns die Aufgabe, diesen bisher stark vernachlässigten Themenbereich durch eine entsprechende Publikation zu würdigen. Dies schließt auch die Auseinandersetzung mit einer sehr wichtigen Gruppe von Akteuren ein, nämlich jener der Ausbilder, welcher in der Physiotherapie bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Ausbilder werden im berufspädagogischen Diskurs auch unter der Bezeichnung „betriebliches Bildungspersonal“ geführt, wobei dieser Begriff mehr umfasst als nur die Gruppe der Ausbilder. Angesichts ihrer maßgeblichen und wirkungsvollen Aufgabe in der Gestaltung der praktischen bzw. betrieblichen Ausbildung werden sie zugleich als

Schlüsselfaktor für die Qualität und den Erfolg der beruflichen Ausbildung gesehen. Dies spiegelt sich ebenfalls in der seit einigen Jahren intensiv geführten berufspädagogischen Diskussion zur Qualifizierung und Professionalisierung dieser Akteursgruppe wider. Hieran anknüpfend sollen mit diesem Werk (nicht zuletzt) auch Impulse für entsprechende ordnungspolitische (Neu)Regelungen gesetzt werden, die hinsichtlich des derzeit geltenden Gesetzes für die Physiotherapieausbildung (MPhG) und mit Blick auf eine zeitgemäße und qualitätsbezogene berufliche Ausbildung mehr als überfällig sind. Dies schließt auch Qualifizierungs- und Professionalisierungsansprüche an das ausbildende bzw. berufspädagogische Personal in den Gesundheitseinrichtungen mit ein.

► **Thematische/r Herausforderung/Fokus.** Der thematische Gegenstand des Buches, die praktische Ausbildung in der Physiotherapie, zeichnet sich durch eine hohe Komplexität und zugleich Diffusität aus. Dies spiegelt sich u. a. in den kontextuellen Rahmenbedingungen, Handlungsanforderungen und Handlungsprozessen wider. Zudem gibt es nur wenige ordnungspolitische Vorgaben zu Zielsetzungen und Inhalten der praktischen Ausbildung sowie zu den spezifischen institutionellen und personellen Rahmenbedingungen, die für die praktische Ausbildung gegeben sein müssten.

Die Überschneidung von Erfordernissen des therapeutischen Arbeitsfeldes, in dem der Versorgungsauftrag gegenüber den Patienten im Vordergrund steht, mit den Erfordernissen der Ausbildungssituation und dem damit verbundenen Bildungsauftrag, führt zu einer weiteren Herausforderung für Ausbilder und für Lernende zugleich. Diese äußert sich ggf. in widersprüchlichen Zielsetzungen und einer gewissen Rollendiffusität in den konkreten Ausbildungssituationen. Auch sorgt die derzeitige Dynamik hinsichtlich der Akademisierungs- und Professionalisierungsbestrebungen in den Gesundheitsfachberufen für berufspolitische Unsicherheit und damit weiteren Klärungs- und Veränderungsbedarf bezüglich der Gestaltung der Ausbildung im Allgemeinen und der praktischen Ausbildung im Besonderen.

Die Diskussion über die Notwendigkeit einer Akademisierung der Ausbildungen in den Gesundheitsfachberufen im Allgemeinen und in der Phy-

siotherapie im Speziellen hat sich in der jüngeren Vergangenheit zunehmend intensiviert. So sprechen sich der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG), der Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST) und die Berufsverbände der Physio- und Ergotherapeuten sowie der Logopäden angesichts steigender und immer komplexerer Anforderungen des Versorgungsalltags in einem gemeinsamen Strategiepapier (HVG/VAST 2018) für eine vollständige und flächendeckende Akademisierung der Ausbildungen in den therapeutischen Gesundheitsfachberufen aus. Diese Forderung geht über den Vorschlag des Wissenschaftsrates (WR 2012) hinaus, lediglich 10 bis 20% eines Ausbildungsjahrganges in den Gesundheitsfachberufen akademisch zu qualifizieren. Die Verfasser des Strategiepapiers (HVG/VAST 2018) gehen jedoch davon aus, dass der Umbau der Ausbildungsstrukturen hin zu einer Vollakademisierung einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren beanspruchen werde.

Vor dem Hintergrund, dass derzeit nicht abzusehen ist, in welchem Bildungssystem die Ausbildung zum Physiotherapeuten langfristig bzw. zukünftig angesiedelt sein wird, bezieht sich dieses Sammelwerk im Schwerpunkt auf die derzeit im Berufsgesetz verankerte Ausbildung an Schulen des Gesundheitswesens. Davon ausgehend werden dort, wo es erforderlich erscheint, Bezüge zu einer hochschulischen Ausbildung und den damit verbundenen Implikationen für praktische Ausbildungsphasen gegeben.

► **Adressierte Leserschaft.** Die Herausgeber richten sich mit diesem Sammelwerk angesichts der zuvor erwähnten Schlüsselfunktion des betrieblichen Bildungspersonals insbesondere an die in der praktischen Ausbildung tätigen Ausbilder in der Physiotherapie. Wenngleich auf Basis der noch gegebenen gesetzlichen Grundlage keine sogenannten Praxisanleiter, wie z. B. in der Pflege, als Ausbilder vorgesehen sind, so findet sich dennoch eine Vielzahl von ausbildungsbegleitenden Akteuren in der Physiotherapie. Diese werden, wenngleich nicht so wie im berufspädagogischen Diskurs benannt, auch im Sinne eines Ausbilders eingebunden sein. Im Hinblick auf die vorliegende thematische Aufarbeitung in den einzelnen Kapiteln soll der hier adressierten Leserschaft eine im weitesten Sinne berufspädagogische und fachliche Unterstützung bei der Konzipierung und Gestaltung der praktischen Ausbildung angeboten werden. Die adressierte Leserschaft umfasst sowohl Ausbilder, die im Rahmen der Verantwortung für

die gesamte praktische Ausbildung vorrangig organisatorische Aufgaben übernehmen (Mesoebene), als auch insbesondere solche, die die Lehr-Lern-Situationen in der Ausbildung konkret durchführen und gestalten (Mikroebene).

Eine weitere Adressatengruppe bildet das schulische Bildungspersonal in der Physiotherapie, welches im Kontext von theoretischem sowie praktischem Unterricht in die Gestaltung beruflicher Ausbildung eingebunden ist und ebenso an der Begleitung der praktischen Ausbildung beteiligt sein kann. Vor dem Hintergrund der jeweils spezifischen Besonderheiten schulischer und betrieblicher Ausbildung kann das Sammelwerk für diese Leserschaft als Quelle für Anregungen und Hilfestellungen zur Organisation, Gestaltung und Nachbereitung der praktischen Ausbildung dienen und damit einen Beitrag zur systematischen Kooperation der Lernorte leisten. Wenngleich die praktische Ausbildung in der Physiotherapie fokussiert wird, kann angesichts aufgabenbezogener, berufspädagogischer Überschneidungen auch Ausbildungspersonal anderer therapeutischer Berufe (Ergotherapie, Logopädie) von diesem Sammelwerk profitieren.

► **Thematischer Anspruch und Autorenpool.** Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der praktischen Ausbildung erfolgt – wo vorhanden – im Rekurs auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Eine differenzierte wissenschaftliche Abhandlung, die das Thema betriebliche Ausbildung und betriebliches Lernen auf der Basis berufspädagogischer Theorien, Konzepte und Zugänge unter Einschluss lernpsychologischer und soziologischer Theorien präsentiert, kann hier aber nicht geleistet werden. Wissenschaftliche Bezüge werden vielmehr ergänzt und verknüpft mit langjährigem Erfahrungswissen aus dem therapeutischen und berufspädagogischen Handlungsfeld.

Die Herausgeber konnten zahlreiche einschlägige Autoren für eine Mitwirkung an dem Buch gewinnen. Diese bringen unterschiedliche fachwissenschaftliche Expertise und berufspraktische Erfahrung in Therapie und Lehre ein. Herausgeber und Koautoren nähern sich somit dem Gegenstand der praktischen Ausbildung gemäß ihrer fachwissenschaftlichen bzw. berufspädagogischen Expertise und/oder beruflichen Erfahrung aus unterschiedlichen Perspektiven. Damit wird eine vielschichtige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten und den diese beeinflussenden Rahmenbedingungen der praktischen Ausbildung möglich.

► **Thematischer Aufbau.** Der Aufbau des Sammelwerks orientiert sich an den mit der praktischen Ausbildung verbundenen wesentlichen Themenbereichen, die für die hier primär adressierte Leserschaft in der alltäglichen Arbeit von Bedeutung sind. Ausgehend von grundlegenden, die praktische Ausbildung rahmenden Aspekten, wie u. a. Standards physiotherapeutischer Arbeit, Zielsetzungen beruflicher Ausbildung oder rechtliche Rahmenbedingungen (Teil I), werden in Teil II zunächst die Rollen und das Beziehungsgeflecht der an der praktischen Ausbildung beteiligten Akteure fokussiert. Angesichts der primären Zielgruppe dieses Sammelwerkes bildet dabei die Betrachtung der Ausbilder einen besonderen Schwerpunkt. Deren Rolle und Tätigkeiten sowie die Anforderungen, die sich aus der Ausbildertätigkeit ergeben, werden differenziert dargestellt. Darüber hinaus werden Erfordernisse und Möglichkeiten zu deren Qualifizierung und Professionalisierung aufgezeigt.

Teil III thematisiert ausführlich die Gestaltung der praktischen Ausbildung auf der Mikroebene und beabsichtigt, Ausbildern theoretisch fundierte und erfahrungsbasierte Anregungen und Hinweise zur Gestaltung der praktischen Ausbildung zu geben. Dieser Teil umfasst zentrale didaktische Planungsgrundsätze, wie z. B. die Inhaltsauswahl, methodische Gestaltung und anforderungsgerechte Prüfungsgestaltung. Die Ausführungen zu diesen Planungsgrundsätzen werden zum Abschluss von Teil III zu einem Vorschlag für ein Gesamtkonzept der praktischen Ausbildung zusammengeführt und verknüpft.

Im Anschluss daran werden in Teil IV Zugänge für ein zukunftsweisendes Lehren und Lernen in der Physiotherapie thematisiert, die von den Herausgebern als sogenannte innovative Lernräume und -ansätze bezeichnet werden. Diese lassen sich unterscheiden in Ansätze, die nicht im unmittelbaren Arbeitsfeld verortet sind und damit der praxisnahen Vorbereitung auf die praktische Ausbildung dienen (z. B. das Skills-Lab-Konzept, Kap. 18) und Ansätze, die im Prozess der Arbeit verortet sind und den Lernenden die systematische Herausbildung ihrer beruflichen Handlungskompetenz im unmittelbaren Versorgungsalltag ermöglichen sollen (z. B. Lehr- und Forschungsambulanz, Kap. 19).

Das Sammelwerk endet mit einem Exkurs, der relevante Querschnittsthemen mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz, wie z. B. die Evidenzbasierung physiotherapeutischer Arbeit, interprofessio-

nelle Zusammenarbeit oder die Nutzung „neuer“ Technologien umfasst. Die in diesem Teil behandelten Themen und deren Auswirkungen sind bereits heute Bestandteil der Arbeitspraxis von Physiotherapeuten und werden diese zukünftig in einem noch stärkeren Maß prägen.

Die Kapitel sollen einzeln lesbar und jeweils für sich umfänglich und verständlich sein. Um die vielfältigen inhaltlichen Bezüge zwischen den in den einzelnen Kapiteln behandelten Themenkomplexen und Teilaspekten dennoch zu verdeutlichen, werden zahlreiche Querverweise zwischen den Kapiteln gegeben.

► **Danksagung.** Dieses Buch ist mit seinen 26 Kapiteln das gemeinsame Werk von 33 Autorinnen und Autoren, denen an dieser Stelle ein besonderer und herzlicher Dank gilt. Die Herausgeber sehen sich in der Verantwortung für die Konzeption und thematische/inhaltliche Ausgestaltung des Werkes. Für Verbesserungsvorschläge, die bei einer Neuauflage Berücksichtigung finden könnten, sind die Herausgeber offen und dankbar.

► **Angaben zu den Herausgebern¹:**

- Beate Klemme, aus der Sportwissenschaft kommend, mit langjähriger praktischer Erfahrung in der Physiotherapie, ist als Professorin in der hochschulischen Ausbildung von Lehrenden und Ausbildern für die Physiotherapie tätig.
- Ulrike Weyland, aus der beruflichen Bildung der Gesundheitsberufe und der Lehrerbildung kommend, ist als Professorin für Berufspädagogik tätig, u. a. mit den Forschungsschwerpunkten Qualifizierung und Professionalisierung schulischen und betrieblichen Bildungspersonals, Gestaltung beruflicher Bildung sowie Kompetenzmessung und -entwicklung unter dem besonderen Fokus auf Gesundheitsberufe.
- Jan Harms, aus der Physiotherapie kommend, mit einem Master-Abschluss in Berufspädagogik, ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit den Forschungsschwerpunkten betriebliche Bildung sowie Qualifizierung und Professionalisierung betrieblichen Bildungspersonals tätig.

¹ Zugunsten der Lesbarkeit verwendet dieser Buchtitel nicht immer die weibliche neben der männlichen Form. Wir betonen ausdrücklich, dass auch im generischen Maskulinum Frauen und Männer immer gleichberechtigt gemeint sind.